

ITH „Christoph Hansa“ des ADAC

Bleckede, Lk. Lüneburg (Nds). Feuerwehrleute aus Bleckede und Breetze besuchten im Februar 2017 den Intensivtransporthubschrauber (ITH) „Christoph Hansa“ am Berufsgenossenschaftlichen Krankenhaus Hamburg-Boberg.

Nachdem der Mitarbeiter der Hubschrauberstaffel Adam Möller den 30 Feuerwehrleuten die Ausrüstung und die Arbeitsweise des Hubschraubers erklärt hatte, durften die Feuerwehreinsatzkräfte das mit dem Tragesystem und der Beladung des Hubschraubers üben. Mit diesem Training bekamen sie ein Gefühl für die Unterstützungsarbeit bei einem Hubschrauber-einsatz in ihrem Einsatzgebiet.

Anschließend wurden Themen aus der Technik, Ausbildung und Ausrüstung bis zu den Einsatzmöglichkeiten und Einsatzgrenzen des Hubschraubers diskutiert.

THEMENINFO

„Christoph Hansa“ ist der Funkrufname des ursprünglich als Intensivtransporthubschrauber (ITH) betriebenen Hubschraubers des ADAC, der für Patientenverlegungen in Hamburg genutzt wird. Mittlerweile wird der Hubschrauber allerdings häufiger zu Rettungseinsätzen in der Freien und Hansestadt Hamburg verwendet. Offiziell gilt der Christoph Hansa als Intensivtransporthubschrauber, d. h. seine eigentliche Aufgabe ist die Verlegung von Patienten. Dabei war der Christoph Hansa in den Jahren 2002 und 2003 der meistgenutzte ITH Deutschlands. Mittlerweile wird er aufgrund der gestiegenen Anzahl von Unfällen auch in der Rettung eingesetzt und fliegt heute mehr Rettungs- als Verlegungsflüge.

Bei seinen Einsätzen ist der Christoph Hansa mit einem Piloten der ADAC-Luftrettung, einem Notarzt und einem Rettungsassistenten des Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhauses Hamburg besetzt. Die Rettungsassistenten gehören zur Hubschrauberbesatzung (HEMS Crew Member) und unterstützen den Piloten im Bereich der Kommunikation und Navigation, während der Notarzt juristisch gesehen ein Passagier ist.

Ein interessanter und lehrreicher Ausflug für die Feuerwehren des 2. Zuges.



Beladen des Hubschraubers



Quelle, Fotos: Carsten Schmidt